

Kleine Anfrage

des Abg. Tobias Wald CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Mobilfunk im Nordschwarzwald

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sieht die derzeitige Netzabdeckung von Mobilfunknetzen im Nordschwarzwald aus bzw. wie weit ist der Netzausbau?
2. Wie bewertet sie die Situation der Sicherheit bzw. bei Notfällen (Forstwirtschaft, Tourismus, etc.) aufgrund von fehlender Netzabdeckung bzw. sogenannter weißer Flecken im Mobilfunk über dem Nordschwarzwald?
3. Gibt es Erfahrungswerte seitens der Rettungskräfte bzw. des Forstes, dass durch fehlende Netzabdeckung Probleme bei Notfällen aufgetreten sind?
4. Wie ist die Sicherheit der Rettungskräfte selbst bzw. der Forstmitarbeiter im Mobilfunk und normalen Funknetz gewährleistet?
5. Welchen Stellenwert misst sie einem gut funktionierenden Mobilfunknetz hinsichtlich des Wirtschaftsfaktors und des Tourismus bei?
6. Welches Konzept verfolgt sie, um die Netzabdeckung des Mobilfunks weiter voranzutreiben und auszubauen?
7. Ist eine Darstellung sogenannter weißer Flecken im Mobilfunknetz über den Höhenlagen des nördlichen Schwarzwalds bzw. der Touristenregionen kartographisch darstellbar?

24.09.2012

Wald CDU

Begründung

Durch neue Innovationen und Konzepte wird der Tourismus im Schwarzwald immer weiter ausgebaut. Besonders die Sparten Naturerlebnis und Wanderung werden immer weiter beworben und durch neue Medienformen unterstützt, wie zum Beispiel Wander-Apps, mobile Wanderkarten oder Naturerlebnis-Apps. Leider ist festzustellen, dass diese oft wirkungslos sind, da die Netzabdeckung im nördlichen Schwarzwald, insbesondere auch in touristisch erschlossenen und beliebten Regionen, nicht gewährleistet ist. Ebenfalls ist die Gefahr sehr hoch, dass in Fällen von Unfällen bzw. Personen in hilfloser Lage, keine Hilfe telefonisch angefordert werden kann, da kein Netz vorhanden ist. Eine gute Abdeckung des Mobilfunknetzes ist ebenfalls ein Garant für einen gut funktionierenden Wirtschaftsstandort.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 31. Oktober 2012 Nr. Z-(42)0141.5/145F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Innenministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie sieht die derzeitige Netzabdeckung von Mobilfunknetzen im Nordschwarzwald aus bzw. wie weit ist der Netzausbau?

Zu 1.:

Die derzeitige Netzabdeckung von Mobilfunknetzen wird von den Mobilfunknetzbetreibern auf ihren jeweiligen Internetseiten öffentlich zugänglich dargestellt.

Die Netzabdeckung mit GSM-Mobilfunk (GSM steht als Abkürzung Global System for Mobile Communication) kann von Karlsruhe in Richtung Süden bis Baden-Baden als sehr gut bezeichnet werden. In weniger frequentierten Teilen des Nordschwarzwaldes bestehen Lücken in der Versorgung, da die topografischen Gegebenheiten hier mitunter erheblichen technischen und wirtschaftlichen Aufwand erfordern würden, um mobile Sprach- und Datendienste verfügbar zu machen.

Die UMTS-Versorgung (UMTS bedeutet Universal Mobile Telecommunication System) konzentriert sich aufgrund der ungünstigeren physikalischen Ausbreitungseigenschaften auf die Ballungsräume und Verkehrswege. Die Wirtschafts- und Tourismusregion entlang der A5 ist daher sehr gut mit UMTS ausgebaut. In den ländlichen Regionen des Nordschwarzwaldes gibt es dagegen nur eine eingeschränkte UMTS-Versorgung.

Die Mobilfunknetzbetreiber bauen aktuell ihre Mobilfunknetze weiter aus. Im Zuge des LTE-Ausbaus (LTE bedeutet Long Term Evolution und ist der Nachfolger des UMTS-Standards) in ländlichen Regionen und in Städten wird parallel auch das bestehende GSM- und UMTS-Netz modernisiert und leistungsfähiger gemacht. Der Netzausbau erfolgt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit. Für die Mobilfunknetzbetreiber stellen dabei neben den Wohngebieten die Industrie- und Gewerbegebiete sowie der Tourismus wichtige Planungsparameter dar.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. *Wie bewertet sie die Situation der Sicherheit bzw. bei Notfällen (Forstwirtschaft, Tourismus, etc.) aufgrund von fehlender Netzabdeckung bzw. sogenannter weißer Flecken im Mobilfunk über dem Nordschwarzwald?*
3. *Gibt es Erfahrungswerte seitens der Rettungskräfte bzw. des Forstes, dass durch fehlende Netzabdeckung Probleme bei Notfällen aufgetreten sind?*
4. *Wie ist die Sicherheit der Rettungskräfte selbst bzw. der Forstmitarbeiter im Mobilfunk und normalen Funknetz gewährleistet?*

Zu 2., 3. und 4.:

Im Landesbetrieb ForstBW wird die Arbeitssicherheit innerhalb der Waldarbeitergruppen bzw. die Alarmierung des Rettungsdienstes im Notfall im gesamten Land über zwei voneinander unabhängige Systeme abgedeckt und gewährleistet.

Zum einen sind die einzelnen Waldarbeiter innerhalb der Waldarbeitergruppen mit einem Kommunikations- und Notrufgerät ausgestattet, mit dem sie untereinander auf Funkbasis kommunizieren sowie im Notfall aktiv einen Notruf an ihre Kollegen innerhalb der Gruppe absenden können. Für den Fall, dass der verunglückte Waldarbeiter einen Notruf nicht mehr aktiv auslösen kann, sind die einzelnen Funkgeräte über einen integrierten Neigungssensor auch mit einer passiven Notruffunktion ausgestattet. Diese setzt den Notruf automatisch an die Kollegen ab, wenn sich das Funkgerät über eine bestimmte Zeitdauer (ca. 1 Minute) nicht mehr in aufrechter Position befindet. Insbesondere bei gefährlichen Arbeiten bestehen die einzelnen Waldarbeitergruppen aus mindestens drei Waldarbeitern. Damit ist gewährleistet, dass sich bei einem Unfall mindestens ein Waldarbeiter um den Verunfallten kümmern kann und ein anderer Waldarbeiter den Rettungswagen am Treffpunkt abholt.

Zum anderen basiert die Alarmierung des Rettungsdienstes aus dem Wald auf Mobilfunk. Das Erreichen der Rettungsleitstellen der Kreise ist hierbei von der jeweiligen Netzabdeckung abhängig.

Eine entsprechende Netzabdeckung ist im Wald nicht überall – und dieses gilt nicht nur für den Wald im Nordschwarzwald, sondern je nach Witterung auch in anderen Landesteilen – garantiert. In schriftlichen Arbeitsaufträgen, in denen die einzelnen Arbeiten für die ausführenden Waldarbeiter organisiert und beschrieben sind, wird u. a. auch der Bereich Arbeitssicherheit behandelt. Neben Hinweisen zu besonderen Gefährdungen und Maßnahmen werden für den jeweiligen Arbeitsort dabei die nächstgelegene Empfangsmöglichkeit für das Mobiltelefon oder das nächste Festnetztelefon sowie Treffpunkte mit den Rettungsdiensten für den Notfall angegeben. Von dort werden die Rettungswagen abgeholt und zum Unfallort geführt. Diese Treffpunkte, werden mit den Rettungsleitstellen in den einzelnen Kreisen vereinbart, festgelegt und entsprechend auch kreisintern aktualisiert.

Bei der beschriebenen Rettungskette im Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg handelt es sich um ein betriebsinternes Rettungssystem für die im Wald Beschäftigten. Auf Basis der beiden unabhängigen Systeme (KuNo-Funkgeräte und Mobilfunk) sowie der Sicherheitsvorsorge durch die schriftlichen Arbeitsaufträge ist eine hohe Absicherung bei Notfällen für die im Wald Beschäftigten gewährleistet.

Hilfeleistung für verunglückte Dritte (Bsp. Touristen) kann durch die im Wald Beschäftigten nur ausgeübt werden, sofern diese hiervon vor Ort unmittelbar Kenntnis erlangen. In diesen Fällen wird selbstverständlich das Rettungssystem von ForstBW eingesetzt. Eine Gewährleistung für Dritte ist damit allerdings nicht verbunden und kann auch nicht übernommen werden. Daher wäre hier aus dem Blickwinkel des Tourismus aus Gründen der Notversorgung und Sicherheit eine bessere Abdeckung wünschenswert.

Probleme bei Notfällen aufgrund fehlender Netzabdeckungen innerhalb der Rettungskette im Forstbereich sind dem MLR bisher nicht bekannt. Die Kommunikation der Rettungskräfte ist in ausreichendem Umfang über das sogenannte BOS-Funknetz der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben gewährleistet.

5. *Welchen Stellenwert misst sie einem gut funktionierenden Mobilfunknetz hinsichtlich des Wirtschaftsfaktors und des Tourismus bei?*
6. *Welches Konzept verfolgt sie, um die Netzabdeckung des Mobilfunks weiter voranzutreiben und auszubauen?*

Zu 5. und 6.:

Eine leistungsfähige Mobilfunkinfrastruktur hat für den Standort Baden-Württemberg einen hohen Stellenwert. Der Mobilfunk beeinflusst die Kommunikation im Privatleben und verändert maßgeblich Prozesse in der Arbeits- und Geschäftswelt. In kaum einem anderen Wirtschaftszweig kommen neue Produkte schneller auf den Markt und sind die Innovationszyklen kürzer als im Mobilfunk. Das Innovationspotenzial der Branche ist Grundlage für wirtschaftliches Wachstum und sichert Arbeitsplätze – in der Telekommunikationsbranche selbst wie auch im IT-Bereich und darüber hinaus. Die Landesregierung misst einem gut funktionierenden Mobilfunknetz auch aus touristischen Aspekten eine wesentliche Bedeutung bei. Beispielsweise können Mobilgeräteapplikationen für Natursportler und Wanderer Orientierung bieten und auch touristische Informationen bereitstellen. Der Ausbau erfolgt jedoch marktgetrieben, d. h. die Landesregierung kann nur an die Netzbetreiber appellieren den Netzausbau auch im touristisch sehr bedeutenden Nordschwarzwald voranzubringen.

7. *Ist eine Darstellung sogenannter weißer Flecken im Mobilfunknetz über den Höhenlagen des nördlichen Schwarzwalds bzw. der Touristenregion kartographisch darstellbar?*

Zu 7.:

Die weißen Flecken im Mobilfunknetz sind in den Netzabdeckungskarten der Mobilfunknetzbetreiber (siehe Antwort auf Frage 1) dargestellt.

Bonde

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz